

# GASTBEITRAG: SPORT ALS TÜRÖFFNER FÜR TEILHABE

27. April 2026 Erstellt von Manja Elschner, Lebenshilfe Oschatz



*Bereits zum fünften Mal veranstaltete die Lebenshilfe Oschatz in diesem Jahr ihren Inklusionslauf. Die Zahl der Teilnehmenden steigt von Jahr zu Jahr. Die Aktion macht deutlich, welche Wirkung inklusive Begegnungsformate entfalten können.*

Sport verbindet. Diese häufig zitierte Aussage gewinnt dort an Bedeutung, wo Begegnung sonst überwiegend über formale Strukturen, Zuständigkeiten und Arbeitskontexte stattfindet. Der Inklusionslauf der Lebenshilfe Oschatz zeigt seit mehreren Jahren, welches Potenzial in einfachen, niedrighschwelligem Begegnungsformaten liegen kann – nicht als klassisches Event, sondern als ergänzender Raum für Austausch, Haltung und gemeinsames Erleben im Sozialraum.

Der Inklusionslauf bringt Menschen mit und ohne Behinderung, Mitarbeitende sozialer Einrichtungen, verschiedener sozialer Träger, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine, Verwaltungen, Behörden sowie unterschiedliche Leistungsträger in einen gemeinsamen Rahmen. Der sportliche Aspekt tritt dabei bewusst in den Hintergrund. Entscheidend ist das gemeinsame Unterwegssein: gemeinsam starten, sich begegnen, ins Gespräch kommen – jenseits von institutionellen Rollen, Zuständigkeiten und organisationalen Grenzen.

## **Begegnung jenseits etablierter Kommunikationsräume**

Im Arbeitsalltag sozialer Träger findet Austausch häufig innerhalb eigener Organisationslogiken oder in klar definierten, formalen Gesprächssituationen statt. Die Erfahrungen mit dem Inklusionslauf zeigen, dass Begegnungen außerhalb dieser Strukturen andere Gesprächsdynamiken ermöglichen. Der informelle Rahmen schafft Nähe, senkt Hemmschwellen und erleichtert den Dialog zwischen unterschiedlichen Akteuren des Sozialraums.

Menschen mit Behinderung werden dabei als aktive Teilnehmende wahrgenommen, nicht über ihre Unterstützungsbedarfe definiert. Gleichzeitig erleben Vertreterinnen und Vertreter aus sozialen Organisationen, Verwaltung, Wirtschaft und weiteren Institutionen Soziale Arbeit in einem unmittelbaren, persönlichen Zusammenhang. Diese gemeinsamen Erfahrungen wirken nach – nicht als Konzept, sondern als verbindendes Erlebnis.

## **Gemeinsames Erleben als Brücke zwischen Akteuren**

Der Inklusionslauf macht erfahrbar, dass Teilhabe dort entsteht, wo Menschen gemeinsame Situationen teilen – unabhängig von Funktion, Rolle oder Trägerschaft. In Oschatz ist der Lauf deshalb weniger als einzelnes Projekt zu verstehen, sondern als regelmäßig stattfindender Begegnungsraum, in dem unterschiedliche soziale Träger und gesellschaftliche Akteure zusammenfinden und Brücken zueinander entstehen können.

## **Eine Erfahrung unter vielen möglichen Wegen**

Der Inklusionslauf der Lebenshilfe Oschatz steht exemplarisch für eine Erfahrung: Niedrigschwellige Begegnungsformate können Verständigung fördern, Vernetzung unterstützen und Zusammenarbeit erleichtern. Er ist kein Modell und keine Vorgabe, sondern ein Beispiel dafür, wie Teilhabe und Austausch auch jenseits etablierter Formate stattfinden können – als Miteinander, das Brücken baut.

Der Mehrwert liegt im gemeinsamen Erleben selbst – dort, wo Menschen sich außerhalb gewohnter Kontexte begegnen und miteinander ins Gespräch kommen. Welche Wege dafür geeignet sind, kann je nach Sozialraum unterschiedlich sein.

---

Weitere Informationen und Ansprechpersonen finden Sie auf der Webseite unseres Mitglieds Lebenshilfe e.V. Regionalverband Oschatz: [www.lebenshilfe-oschatz.de](http://www.lebenshilfe-oschatz.de)